

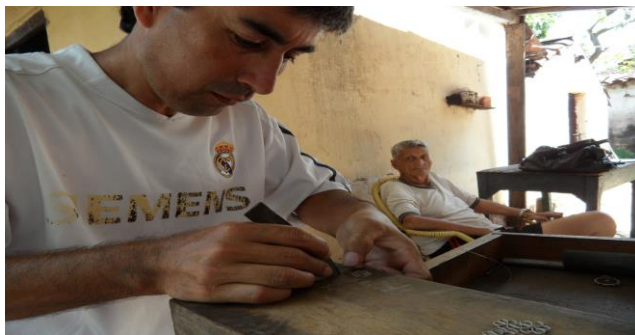
Projektbeschreibung Filigrana Schmuck

Der Ort Luque, in der Nähe der Hauptstadt Asunción gelegen, gilt als Zentrum der Goldschmiedekunst und der Filigrantechnik in Paraguay. Eine Gruppe von zehn Silberschmiedern, die gemeinsam in einer kleinen Werkstatt in Areguá, an der Grenze zu Luque gelegen, zusammenarbeiten, stellen den aufwendig gearbeiteten filigranen Silberschmuck aus Paraguay her. Einen Teil ihrer Arbeitszeit verbringen die Kunsthandwerker zusammen in ihrer Werkstatt. In dieser befinden sich die gemeinsam genutzten Werkzeuge, mit denen z. B. das Silber geschmolzen wird oder die feinen Silberdrähte hergestellt werden.

Der Schmuck wird aufwendig komplett von Hand gearbeitet. Selbst die feinen Silberdrähte, aus denen die filigranen Kunstwerke geschaffen werden, sind von Hand geformt. Hierbei wird teils recyceltes 950er Silber sowie 999er Silber geschmolzen und zu feinen Silberdrähten verarbeitet. Die Kunsthandwerker fertigen verschiedenste Formen, in die sie nun die Silberdrähte in zahlreichen Variationen einsetzen, um daraus eine Vielzahl faszinierender Schmuckstücke zu erschaffen.

Filigrana ist eine der charakteristischsten und repräsentativsten Handwerkskünste des Landes und hat eine bewegte Geschichte.

Goldschmiede aus Spanien und Portugal führten die Techniken des filigranen Schmucks während der Kolonialzeit ein. Insbesondere in den seit 1610 bestehenden Jesuitenreduktionen, in denen die verfolgten Guarani-Indianer Zuflucht suchten, wurden umfassende Kenntnisse über diese so besondere Technik der Schmuckherstellung vermittelt. Auch wenn die Jesuitenreduktionen nach rund 150 Jahren aufgegeben wurden und die Paraguayer diese verlassen mussten, konnten sie doch bis heute die bewundernswerten Fertigkeiten der Filigrantechnik erhalten. Sie ließen sich dabei von der reichhaltigen Fauna und Flora Südamerikas inspirieren und entwickelten zahlreiche eigene Designs. Insbesondere das Spinnennetz, welches sich auch in den für Südamerika so typischen Stickereien wiederfindet, taucht immer wieder als Element in dem Silberschmuck auf. In Paraguay hat sich eine ganz besonders feine Art der Filigrantechnik entwickelt, die in ihrer Zartheit an Spitzengewebe erinnert. Leider wird der Filigranschmuck bisher fast ausschließlich in Paraguay gehandelt, so dass der Erhalt dieses wunderbaren Kunsthandwerks bedroht ist.



Die Kunsthandwerker, die den zarten Schmuck herstellen, fertigen diesen neben ihrer gemeinsamen Arbeit in der Werkstatt auch von zu Hause aus. Mit ihrer Arbeit können sie einen Verdienst erlangen, der etwa 30 % über dem Mindestlohn von Paraguay liegt. Bei den filigranen Silberschmiedearbeiten handelt es sich um ein Kunstwerk, dessen Wissen meist in den Familien weitergegeben wird. Wenn Interesse an dem Handwerk besteht, wird den Jugendlichen gezeigt, wie die Schmuckstücke hergestellt werden und sie dürfen dann bei einigen Arbeiten helfen. Grundvoraussetzung für eine Berufung zum Silberschmied ist das Interesse an der kunsthandwerklichen Arbeit. Die Silberschmiede berichten, dass man als Anfänger ein „Lernender“ und bereit sein muss, das Wissen über die Goldschmiedekunst anzunehmen. Weiterhin sind für die Arbeiten natürlich sehr viel Geschick, Geduld und Phantasie erforderlich.

...

Die selbständigen Kunsthandwerker werden von Estación A, einem Kulturzentrum mit Sitz in Areguá, unterstützt. Das Kulturzentrum ist bereits seit 2004 Mitglied der WFTO. Estación A schult die Künstler, ermöglicht ihnen die Teilnahme an Workshops und sorgt dafür, dass die Produktion unter den Kriterien des Fairen Handels erfolgt. Estación A ermöglicht den Kunsthandwerker die Teilnahme an internationalen Wettbewerben und Messen und sorgt für den Export und Vertrieb des Schmucks. So konnte Quirino Torres, der „Meister“ der Kunsthandwerker, schon zahlreiche Auszeichnungen erlangen. Hierzu gehören z. B. ein Preis beim Wettbewerb der Unesco „Seal of Excellence“ in Chile im Ende 2010 sowie Preise in 2013 und 2014 bei den Wettbewerben „Kreatives Handwerk Paraguay“.



Weiterhin erhalten die Kunsthandwerker eine Prämie, die sich aus dem Gewinn nach Steuern durch den Verkauf des Silberschmucks über Filigrana-Schmuck ergibt, um z. B. dringend benötigte Werkzeuge zu erwerben. Über die Verwendung der Prämie entscheidet die Gruppe. Unter anderem hat dies die Gruppe der Silberschmiede dazu motiviert, sich in 2014 zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, der „Asociación de Joyeros de Valle Pucú Luque“, um die Verbreitung der Filigrankunst und des fairen Handels zu fördern sowie sich besser zu organisieren. Auch Estación A als Verein erhält eine Prämie in gleicher Höhe wie die Kunsthandwerker, um seine vielfältigen Projekte finanzieren zu können.

Seit 2016 wird das umfangreiche Schmucksortiment um eine Kollektion von vergoldeten Schmuckstücken (24 Karat) ergänzt. Material und Werkzeuge für die Vergoldung werden den Kunsthandwerkern von Filigrana Schmuck aus Deutschland gestellt. Ein gutes Beispiel für einen deutsch-paraguayischen Wissenstransfer.

Mit dem Verkauf des Schmucks in Deutschland findet nicht nur eine Unterstützung der Handwerker statt, gleichzeitig wird auch Estación A, Kulturzentrum und Mitglied der WFTO, in seiner Arbeit unterstützt. Estación A fördert den Erhalt der indigenen Künste in Paraguay und unterstützt direkt 150 Kunsthandwerker/innen aus den verschiedensten Bereichen und indirekt 500 Personen als Mitglieder der Familien der Kunsthandwerker. Estación A ist gleichzeitig wichtiger Ansprechpartner in Bezug auf Kunsthandwerk, Jugend, Kultur und umweltfreundlichen Tourismus.

Stand Januar 2020